

38. Reveille

Friedrich Rohrer

Fröhlich, doch nicht zu schnell

J. Rosenmund

1. Durch Mor - gen - grau - en sil - ber - hell klingt
 2. Her - aus, du jun - ges Rei - ter - blut, der
 3. Nun zieh'n wir aus, zur gu - ten Stund', in

Ge - sel - len all',
 er brin - gen mag,
 ge - schie - den muss sein, *Tempo I*

fro - hen Ge - sel - len, die Ge - sel - len all', und
 weiss, was er brin - gen, was er brin - gen mag, wach'
 schie - den, ge - schie - den, ja ge - schie - den muss sein, reich',
 Ge - sel - len all',
 er brin - gen mag,
 ge - schie - den muss sein,

und wach'
 reich',
 der Trom - pe - te Schall, und weckt mit
 Tag bricht an, der Tag; wach' auf, du
 fröh - lich bun - ten Reih'n; reich', Mägd - lein,
 und wach'
 reich',
dolce

weckt mit ih - rem Lie - der - quell die
 auf du Röss - lein, stolz und gut, *rit.* wer
 Mägd - lein, dei - nen süs - sen Mund, ge -
 und weckt mit
 du Röss - lein,
 reich dei - nen

weckt mit ih - rem
 auf, du Röss - lein,
 Mägd - lein, dei - nen
 ih - rem Lie - der - quell die
 Röss - lein, stolz und gut, *rit.* wer
 dei - nen süs - sen Mund, ge -
 weckt, mit ih - rem
 auf, du Röss - lein,
 Mägd - lein, dei - nen
 und weckt mit
 du Röss - lein,
 reich' dei - nen

poco rit.
 fro - hen Ge - sel - len all'.
 weiss, was er brin - gen mag.
 schie - den, ge - schie - den muss sein.
poco rit.

Seite 2

Seite 1